

## Frauenfrühstück mit Komödiantin Doris Zick als Gutsbesitzerin „Perla von und zu Rück“

Am 15. Februar 2020 kamen rund 60 LandFrauen zum exzellenten Frauenfrühstück ins Restaurant „Alter Heidkrug“ in Kayhude.



Eingeladen hatten wir die Journalistin und Komödiantin **Doris Zick** in der Rolle als „**Perla von und zu Rück**“, Gutsbesitzerin von Schnackensulen. Sie nahm uns mit auf ihre fiktive Führung über ihr Anwesen sowie durch ihren Betrieb mit Gutshotel und sinnierte dabei über Gott und die Welt.



Los ging es draußen, wo „Perla“ sich zwei lange Äste griff und sich ausgiebig über die „Sportartikel-Mafia“ aufregte. „In so einem Muskelkater-Shop nimmt man Ihnen für zwei Stöcke so viel Geld ab, wie der ganze Mastbaum der Gorch Fock kostet“. Meine Stöcke können Sie in jedem gut sortierten Wald bekommen. Unmöglich dieser „Brainpuffer“ (Kopfschutz), der aussieht wie eine doppeltgesteckte Tupperware.

Sportmäßig war „Perla“ sehr kreativ. Sie entwickelte eine neue Form des Nordic Walking „Jagdwalking“. Das Prinzip ist sehr einfach: „Wir bewegen uns und erzählen Dinge, die andere nicht hören wollen. Und damit verjagen wir andere Walker.“ Eine von ihr entwickelte DVD kostet 99,99 Euro, angepasst an die Preise der von ihr verhassten Sportartikel-Maffia.

Die LandFrauen könnten ja ein kostenloses Aufwärmtraining mitmachen. Dazu müssten sie nur zu folgenden Silben ausatmen. „Sa“ „Nel“ „La“ und es war jeder LandFrau klar, welche Margarine-Marke „Perla“ als Sponsor für ihr Jagdwalking gewonnen hatte.

Sie machte ihrem Publikum klar, warum sich Eva im Paradies garantiert nicht wohl gefühlt habe. „Nichts zum Anziehen, immer derselbe Mann vor der Nase“ und zu allem Übel auch noch „ein Biest in engem Schlangenleder“.

Außerdem ist es mit Männern wie mit Gummibärchen. Man mag nur die grünen und weißen, muss aber die roten und gelben immer mit kaufen.

Sie schwärme für männliche Männer gestand „Perla“ ihre Schwäche ein. Zu den männlichsten Berufen zählte sie Leuchtturmwärter und Rennfahrer. Denn eine Frau käme ja wohl nicht auf die Idee, den ganzen Tag im Kreis zu fahren und abends heimzukehren, ohne etwas eingekauft zu haben. Und ein Leuchtturm als Behausung gehe aus weiblicher Sicht überhaupt nicht, man kriegt doch überhaupt keine Möbel für ein rundes Zimmer! Und dann die „Treppenwoche“, nein danke!“



Beim Abstecher in die Küche nahm Doris Zick das Thema Ausbildung aufs Korn. Als „Perla“ berichtete sie als ehemalige Berufsschullehrerin, wie die Auszubildende Lulu-Lisa



ganz erstaunt gelernt hatte, dass sich eine Scheibe Toastbrot mit zwei diagonalen Schnitten in vier gleich große Dreiecke teilen lässt. Sie erklärte, dass sie gut in Geometrie sei, aber Toast haben sie noch nicht durchgenommen. Beim Probearbeiten hatte eine andere Kandidatin versucht, gekochte Eier abzuschrecken, indem sie sie anbrüllte. Noch besser verhielt sich eine weitere, die beim Fleischer zwar „Hackfleisch halb und halb“ kaufte, doch danach fragte, was das

bedeutet. Auf „Perlas“ Antwort „halb Rind und halb Schwein“ meinte sie erstaunt, dass sie nicht wusste, dass es so ein Tier gibt! Auch konnte keine beantworten, was pasteurisierte Milch ist, ganz einfach meinte „Perla“, wenn der Pastor zum Melken kommt.

Doris Zick zog als „Perla“ zur Freude ihres Publikums alle Register und begeisterte mit ihren Lebensweisheiten und kuriosen Weltanschauungen.

Am Ende entpuppte sie sich noch als Sängerin mit einem skurrilen Lied – gekleidet mit Bomberjacke und Rennfahrerbrille – in den Refrain stimmte dann der ganze Saal ein: „Ich will die Erde im Himmel. Ich will 'nen pechschwarzen Schimmel. Ich will Fleiß ohne Preis, Lasagne mit Reis. Und 'nen Mann, der zwei Dinge kann!“



Selten haben wir so einen kurzweiligen Vormittag verlebt und sagen DANKE Doris Zick.